

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 8, pp. 464-465

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132680>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit den arabischen Ländern

Als arabische Länder werden hier die Gebiete des östlichen Mittelmeeres zusammengefaßt, die der im Vorderen Orient ausgebrochene Konflikt unmittelbar angeht, Israel und die kleinen staatlichen Territorien der südlichen arabischen Halbinsel eingeschlossen (vgl. Tabelle 1). Die Auswirkungen der Ereignisse auf den westdeut-

schen Außenhandel sind auf Grund der handelsstatistischen Veröffentlichungen noch nicht nachweisbar, so daß nur ein Überblick über Umfang und Zusammensetzung des Warenverkehrs der Bundesrepublik mit diesem Raum unter den Verhältnissen der Zeit vor dem Ausbruch des Konflikts gegeben werden kann.

Tab. 1 Westdeutscher Außenhandel mit den arabischen Ländern
(Werte in Mill. DM)

Herkunfts-/Bestimmungsland	1956	1957	1. Vj. 1957	4. Vj. 1957	1. Vj. 1958
Einfuhr insges.	904,5	889,1	177,2	262,8	272,6
Ägypten	108,1	110,2	30,0	16,3	28,3
Syrien	50,1	34,4	9,1	18,4	26,0
Aden, Jemen, Maskat, Oman	2,9	2,4	0,5	0,7	0,5
Kuweit	138,8	248,8	72,3	50,5	41,8
Saudisch-Arabien	310,1	272,7	41,5	96,0	93,2
Libanon	11,9	16,8	1,8	8,1	4,4
Irak, Jordanien	259,0	169,1	13,4	70,2	64,5
Israel	23,6	34,7	8,6	2,6	13,9
Ausfuhr insg.	944,0	1 035,1	214,3	296,9	275,3
Ägypten	264,3	265,3	60,5	69,0	68,0
Syrien	81,1	78,0	16,3	20,0	29,7
Aden, Jemen, Maskat, Oman	15,2	14,7	2,5	4,5	4,7
Kuweit	27,8	54,3	8,6	14,1	15,3
Saudisch-Arabien	64,9	92,8	21,8	23,2	23,2
Libanon	87,1	102,9	19,1	35,5	29,4
Irak	110,0	124,2	25,0	34,9	36,4
Jordanien	19,8	26,8	4,3	8,7	8,9
Israel	273,8	276,1	56,2	87,0	59,7

In den beiden letzten Jahren entfielen rund 3 % der westdeutschen Einfuhr und Ausfuhr auf die arabischen Länder. Die Hauptimporte sind Rohöle aus Saudisch-Arabien, Kuweit und dem Irak sowie Baumwolle aus Ägypten und Syrien. Auf diese Länder entfielen daher etwa 95 % der Gesamteinfuhr aus den arabischen Gebieten. Die Ausfuhr, hauptsächlich Industrieerzeugnisse (auch wo es sich um Nahrungsmittel und Rohstoffe handelt), ist wesentlich gleichmäßiger verteilt, wenn auch auf die Vereinigte Arabische Republik (VAR) und Israel rd. 60 % entfallen.

Gegenüber dem letzten Vierteljahr 1957 ist die Einfuhr aus den arabischen Ländern in den ersten drei Monaten 1958 leicht gestiegen, die Ausfuhr etwas gesunken (vgl. Tabelle 1). Die beträchtlichen Erhöhungen im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1957 ergeben ein irreführendes Bild der Entwicklung, da dieses Quartal stark unter dem Einfluß der Suezkrise von Ende 1956 stand, namentlich auf der Einfuhrseite. Das tritt besonders deutlich bei dem wichtigsten Einfuhrprodukt, Mineralöl, in Erscheinung. Saudisch-Arabien und der Irak lieferten im 1. Vierteljahr 1957 nur

Tab. 2 Einfuhr von Rohöl
(Mengen in 1000 t)

Herkunftsland	1956	1957	1. Vj. 1957	4. Vj. 1957	1. Vj. 1958
Insgesamt	7 999	8 158	1 698	2 276	2 311
davon aus:					
Saudisch-Arabien	2 991	2 217	247	845	943
Kuweit	1 413	2 159	553	492	409
Irak	2 302	1 406	63	622	751
Arab. Länder insges.	6 706	5 782	868	1 959	1 923
Iran und Bahrain Inseln	152	485	60	91	191
Nahost insges.	6 858	6 267	928	2 050	2 114
USA	143	752	491	—	—
Venezuela, Mexiko	998	1 139	279	226	197

Weltwirtschaftliche Chronik

Schifffahrt

Einen monatlichen Dienst Adria — Spanische Ostküste will die Jugoslovenska Linijska Plovidba einrichten. Der Dienst soll von Schiffen versehen werden, die im Nordeuropa- und im USA-Dienst beschäftigt sind. Die Schiffe des Nordeuropa-Dienstes werden ausgehend Barcelona und evtl. Valencia oder Malaga anlaufen, einkommend evtl. Malaga. Die Schiffe des USA-Dienstes laufen ausgehend Valencia und evtl. Alicante an, einkommend Barcelona und evtl. Malaga. (Fairplay, 19. 6. 58)

Einen neuen wöchentlichen Passagierdienst Rijeka — Piraeus hat die Jugolinija eröffnet. Angelaufen werden ausgehend Venedig und Brindisi, einkommend Bari. (Fairplay, 19. 6. 58)

Einen Dienst zwischen den rumänischen Donauhäfen Braila/Galatz und Nahost-Häfen (einschließlich Istanbul, Beirut und Alexandria) will eine polnische Reederei aufnehmen. (Shipping World, 28. 5. 58)

Die Nordenstjerna-Reederei, Stockholm, hat beschlossen, auf ihrer Linie Schweden — Venezuela — Kolumbien — Mittelamerika — Nordamerika in Zukunft monatlich auch den dänischen Hafen Aarhus zu bedienen. (Dansk Søfarts Tidende, 20. 6. 58)

Einen Frachtdienst New York — Nassau will die United Fruit Co. demnächst einrichten. Außerdem wird sie eine neue Verbindung New York — Pastelillo (Kuba) aufnehmen. (Shipping Digest, 2. 6. 58)

Nachdem die Norgulf-Line ihren Dienst New York — Havanna eingestellt hat, ist jetzt von der Compania Maritima Orlanda, Panama, zusammen mit den Reedereien H. Schuld, Hamburg, und Zerssen & Co., Hamburg/Rendsburg, ein neuer Dienst unter dem Namen „Orlanda Line“ eingerichtet worden. Seit dem 20. 6. 58 verkehren die Schiffe in wöchentlichen Abständen ab New York über Philadelphia — Baltimore nach Havanna. Bei Bedarf soll später Wilmington angelaufen werden. (Internationale Transportzeitschrift, 20. 6. 58)

Die Wiederaufnahme ihres Dienstes Philadelphia — Havanna mit wöchentlichen Abfahrten hat die Ward Garcia Corporation angekündigt. (Shipping Digest, 19. 5. 58)

Die neu gegründete Pacific Hawaiian Line in Portland hat einen neuen Dienst in der Holzfahrt von Portland (Oregon) nach Hawaii eingerichtet. Neuartige Methoden ermöglichen es, das Holz in Hawaii in einem Tag zu entladen. Von Beginn der Ladung in Portland bis zur vollständigen Entladung brauchen die Schiffe 12 Tage. (Fairplay, 29. 5. 58)

Chronik / Verkehr

Einen monatlichen Dienst Malaya — Persischer Golf, über Bombay — Karatschi will die Kawasaki Kisen Kaisha im Juli eröffnen.
(Internationale Transportzeitschrift, 20. 6. 58)

Ein Frachtdienst Tschankiang — Hongkong (fünfmal monatlich) ist vor kurzem eingerichtet worden. Durch die neue Verbindung können Waren direkt aus der Provinz Kwangsi nach Hongkong und umgekehrt verladen werden.
(Shipping World, 7. 5. 58)

Luftverkehr

Eine regelmäßige Flugverbindung Budapest — Wien (dreimal wöchentlich) hat die Staatliche Ungarische Luftverkehrsgesellschaft am 25. 6. 58 aufgenommen.

(*)

Die sowjetische Luftverkehrsgesellschaft Aeroflot und die niederländische KLM haben am 21. 7. 58 einen Flugdienst Amsterdam — Moskau eröffnet. Die Maschinen verkehren einmal in der Woche. Mit Beginn des Sommerflugplans 1959 soll die Strecke zweimal wöchentlich beflogen werden.

(*)

Als 16. europäische Stadt fliegen die Seaboard & Western Airlines in ihrem Nurfachdienst jetzt Basel an. Die Maschinen verkehren dreimal wöchentlich von New York nach Zürich über Shannon — Paris — Genf.
(Shipping Digest [Airshipping], 26. 5. 58)

Ihre neue Strecke Kairo — Zürich über Athen — Rom haben die Misrair Egyptian Airlines am 7. 7. 58 eröffnet (zweimal wöchentlich).

(*)

Im November 1958 werden zwei europäische Luftverkehrsgesellschaften neue Verbindungen nach dem Fernen Osten aufnehmen. Die Alitalia hat Flugdienste von Europa nach Pakistan und Indien angekündigt, die später auf Japan ausgedehnt werden sollen. Die Strecke Rom — Bombay über Karatschi wird voraussichtlich zweimal in der Woche beflogen werden mit Zwischenlandungen in Athen und Teheran. — Die KLM wird (ebenfalls am 1. 11. 58) mit DC-7C-Maschinen eine „Route über den Westen nach dem Osten“ von Amsterdam nach Tokio (zweimal wöchentlich) eröffnen. Diese nach dem 75. Breitengrad benannte „Route 75“, die über den Nordpol führt, ist mit rund 13 500 km um 2500 km kürzer als die augenblickliche Strecke Amsterdam—Tokio über Karatschi — Bangkok. Weniger Zwischenlandungen ermöglichen es, die Reisedauer über den Nordpol auf 32 Stunden zu beschränken gegenüber 48 Stunden auf der Route über Süd-asien. Endziel der Linie wird Biak auf Neu-Guinea sein.

(*)

Nach einem Abkommen zwischen Japan und der Sowjetunion werden die Japan Airlines und die Aeroflot in Zukunft jährlich 12 Flugdienste zwischen Japan und Sibirien sowie sechs Flugverbindungen zwischen Japan und dem Schwarzen Meer betreiben.

(*)

0,3 Mill. t Rohöl gegenüber 1,5 Mill. t im 1. Vierteljahr 1958 (vgl. Tab. 2); alle arabischen Länder zusammen nur 0,87 Mill. t gegenüber 1,9 Mill. t, d. h. nur 50 % der westdeutschen Rohöleinfuhr gegenüber mehr als 80 %.

Auch in der Ausfuhr des 1. Vierteljahres 1957 zeigen sich die Rückwirkungen der Suezkrise, wenn auch in geringerem Maße als in der Einfuhr. Bei allen arabischen Bestimmungsländern (Verbrauchsländer) liegt die Ausfuhr des 1. Vierteljahres 1958 höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wenn auch niedriger als im letzten Quartal 1957. Dieser Rückgang beruhte in erster Linie auf geringeren Ausfuhren nach Israel, vor allem von Wasserfahrzeugen und Walzwerkserzeugnissen (vgl. Tab. 4).

Außer Rohöl und Baumwolle werden aus den arabischen Ländern an Nahrungsmitteln hauptsächlich Weizen und Gerste (Syrien und Irak), Reis (Ägypten), Zwiebeln (Ägypten), Datteln (Irak) und Apfelsinen (Israel) bezogen, an Roh-

stoffen und Halbwaren Kraftstoffe und Schmieröle (Saudisch-Arabien) sowie Felle und Häute. An der westdeutschen Gesamteinfuhr dieser Produkte haben diese Importe außer bei Zwiebeln, wo sie etwa ein Drittel der Bezüge ausmachen, und Datteln, die sogar zur Hälfte aus arabischen Ländern stammen, keinen Anteil von Bedeutung.

Das gilt noch mehr für die Ausfuhr (vgl. Tab. 4), bei der unter Nahrungsmitteln Weizenmehl (vorwiegend nach Libanon), Salzheringe und Fischfilets (Israel) zu nennen sind, bei den Rohstoffen Zellwolle (VAR, Irak). Bei Halbwaren liegt das Schergewicht bei mineralischen Düngemitteln, Textilgespinnsten (VAR, Israel) und Fettsäuren (VAR, Irak). Außerdem hat Ägypten 1956 eine größere Menge Koks (rd. 100 000 t) bezogen. Den Hauptteil der Ausfuhr machen Fertigwaren aus. Maschinen stehen hier an erster Stelle, gefolgt von elektrotechnischen Erzeugnissen. Von diesen entfielen 1957 19,3 Mill. DM auf elektrische Maschinen (Is-

Tab. 3 Einfuhr nach Warengruppen und Herkunft
(Werte in Mill. DM)

Warengruppe/Herkunftsland	1956	1957	1. Vj. 1957	4. Vj. 1957	1. Vj. 1958
Nahrungsgüter	107,9	91,6	23,5	20,5	35,8
davon:					
Weizen (Syrien) ¹⁾	8,6	12,8	6,4	5,6	8,0
Gerste	38,1	9,9	3,0	4,9	4,4
aus:					
Syrien	21,5	7,0	0,4	4,8	3,1
Irak	16,6	2,9	2,6	0,1	1,3
Reis (Ägypten)	8,9	11,2	1,9	2,3	6,7
Gemüse (Ägypten)	16,4	15,9	0,9	0,0	0,8
Südfrüchte	21,9	24,9	6,5	1,5	10,6
davon aus:					
Israel	18,5	21,8	5,4	0,0	9,2
Rohstoffe	768,7	742,5	143,0	223,1	227,4
davon:					
Rohöle	660,4	650,6	114,7	204,3	192,4
Rohbaumwolle	89,4	72,8	24,2	14,8	32,3
davon aus:					
Ägypten u. Syrien	84,0	71,2	23,6	14,5	28,9
Felle u. Häute	6,9	7,4	1,3	1,8	0,8
Halb- und Fertigwaren	27,9	55,0	10,8	19,2	9,4
davon:					
Kraftstoffe u. Schmieröle	15,4	27,3	6,9	9,2	1,1
davon aus:					
Saudisch-Arabien	15,2	26,6	6,9	9,2	1,1
Eisenschrott (Israel) ²⁾	1,1	8,2	2,5	1,5	0,4
Sonst. Halbwaren	9,6	14,9	0,9	6,7	3,3
Fertigwaren	1,8	4,6	0,5	1,8	4,6

¹⁾ 1. Vj. 1958 einschl. 0,2 Mill. DM aus dem Irak. ²⁾ 1. Vj. 1958 einschl. 0,1 Mill. DM aus Libanon.

rael 6,5 Mill., VAR 5,4 Mill., Saudisch-Arabien 3,3 Mill., Irak 2,2 Mill.), 17,4 Mill. DM auf drahtlose Sende- und Empfangsgeräte (VAR 4,1 Mill., Irak 3,5 Mill., Libanon 2,7 Mill., Kuwait 2,5 Mill.), 16,4 Mill. DM auf Kabel und isolierte Drähte (Israel und Saudisch-Arabien je 4,2 Mill., VAR 3,8 Mill.), 12,9 Mill. DM auf vollständige Kraftwerke (Ägypten 10,2 Mill., Israel 2,7 Mill.), 9,9 Mill. DM auf elektrische Schaltgeräte (Israel 4,3 Mill., Saudisch-Arabien 2,8 Mill., VAR 1,4 Mill.). Den dritten Platz in der Ausfuhr nach den arabischen

Ländern nehmen Walzwerkserzeugnisse ein, die 1957 zur Hälfte, 1956 sogar zu 60 % nach Israel exportiert wurden, dann Wasserfahrzeuge, Eisenenderzeugnisse, Chemikalien und Kraftfahrzeuge (vgl. Tab. 4). Der Großteil der Textilausfuhr sind Gewebe. Ihr Ausfuhrwert betrug 1956 16,4 Mill. DM und 1957 26,7 Mill. DM, von denen 4,9 bzw. 8,3 Mill. von der VAR, 4,7 bzw. 5,8 Mill. DM vom Libanon, 1,5 bzw. 5,2 Mill. DM von Israel bezogen wurden. Die Steigerung des Gewebeexports hat sich auch im 1. Quartal 1958 fortgesetzt. Dr. Schl.

Tab. 4 **Ausfuhr nach Warengruppen und Bestimmungsländern**
(Werte in Mill. DM)

Warengruppe/Bestimmungsland	1956	1957	1. Vj. 1957	4. Vj. 1957	1. Vj. 1958
Nahrungsgüter	34,4	35,6	5,5	13,6	9,0
davon nach: Ägypten-Syrien	6,0	3,6	0,5	1,0	0,9
Libanon	14,2	21,8	2,7	9,2	5,0
Israel	9,5	7,2	1,4	2,5	1,5
Hauptwaren:					
Müllereierzeugnisse	20,0	21,7	2,6	9,3	5,5
Fische, Fischzubereitungen	3,7	2,5	0,5	1,0	0,5
Rohstoffe	8,4	9,3	1,8	1,9	1,5
Hauptware:					
Zellwolle	6,7	6,8	1,6	1,4	0,9
Halbwaren	64,8	96,2	15,1	31,8	38,8
davon nach: Ägypten-Syrien	30,3	70,6	9,8	23,7	31,7
Libanon	6,8	7,9	1,7	3,6	2,4
Israel	21,0	10,3	1,9	2,2	3,1
Hauptwaren:					
Gespinnste	11,1	12,1	1,3	3,4	2,8
Technische Ole u. Fette	7,3	11,4	2,7	2,6	2,3
Koks	0,7	9,6	0,1	8,0	5,2
Chem. Düngemittel	28,3	45,1	5,8	13,0	24,7
davon nach: Ägypten-Syrien	16,6	39,6	4,7	9,5	21,8
Libanon	4,2	4,6	1,1	2,8	1,4
Fertigwaren	836,4	894,0	191,8	249,6	226,0
davon nach: Ägypten-Syrien	305,2	264,1	65,5	63,3	64,2
Arab. Halbinsel	103,3	157,3	32,0	40,7	41,4
Libanon	65,7	72,4	14,4	22,6	21,9
Irak	104,7	118,2	23,2	33,1	35,2
Jordanien	16,5	24,6	4,0	7,8	8,4
Israel	240,9	257,4	52,7	82,1	54,9
Hauptwaren:					
Textilfertigwaren	23,9	34,7	7,8	7,5	9,5
davon nach: Ägypten-Syrien	6,1	9,9	2,1	2,1	2,8
Libanon	6,3	7,7	2,1	1,7	2,2
Irak	2,1	5,3	1,2	0,8	1,5
Israel	4,0	5,8	1,0	1,6	0,7
Chemische Erzeugnisse	57,4	80,5	17,4	23,2	19,4
davon nach: Ägypten-Syrien	27,7	37,7	7,8	11,6	8,6
Libanon	5,1	7,3	2,0	2,3	2,3
Irak	5,5	9,2	2,9	1,9	2,3
Israel	11,7	14,9	2,4	4,5	3,5
Walzwerkserzeugnisse	105,2	101,7	36,7	23,9	20,3
davon nach: Ägypten-Syrien	16,2	12,0	2,2	3,0	2,7
Kuweit	2,9	12,4	1,4	3,6	3,6
Irak	11,0	9,1	2,0	1,5	2,7
Israel	62,3	51,2	16,8	11,9	6,1
Eisenenderzeugnisse	84,8	89,7	18,5	29,4	25,5
davon nach: Ägypten-Syrien	32,1	20,1	5,7	4,9	4,1
Saudisch-Arabien	10,6	13,6	4,5	2,7	2,9
Kuweit	3,3	9,3	0,6	2,0	1,2
Libanon	3,9	6,7	0,9	3,1	1,8
Irak	11,0	20,5	2,6	7,9	7,4
Israel	21,3	16,4	3,4	7,8	7,0
Maschinen	227,6	216,7	50,3	52,1	54,9
davon nach: Ägypten-Syrien	121,3	103,8	29,4	21,3	22,4
Saudisch-Arabien	6,0	15,7	2,3	3,7	1,9
Libanon	13,0	15,1	2,5	5,2	4,4
Irak	39,2	29,2	4,3	9,0	8,5
Israel	41,7	44,7	10,8	12,4	13,2
Wasserfahrzeuge	37,8	86,8	9,2	36,0	15,3
davon nach: Israel	36,0	84,7	9,2	34,6	14,5
Kraftfahrzeuge	74,3	72,5	13,7	24,9	22,0
davon nach: Ägypten-Syrien	34,5	22,1	4,4	4,9	3,8
Saudisch-Arabien	2,9	10,2	1,0	5,0	2,0
Kuweit	3,3	5,4	1,4	1,5	3,2
Libanon	13,2	8,2	1,2	2,7	3,5
Irak	14,0	14,3	3,1	3,9	4,1
Elektrotechn. Erzeugnisse	116,9	113,9	27,9	28,1	28,7
davon nach: Ägypten-Syrien	38,6	35,1	10,7	8,0	7,5
Saudisch-Arabien	11,2	16,9	3,7	5,1	5,5
Libanon	11,2	11,7	2,0	3,4	3,3
Irak	11,2	15,3	3,9	4,2	3,0
Israel	35,3	22,8	4,7	5,2	5,6
Feinmech. u. optische Erzeugnisse	20,9	19,7	4,0	5,1	5,9
davon nach: Ägypten-Syrien	5,4	4,2	0,6	1,2	1,7
Aden	3,0	2,9	0,3	0,7	1,0
Saudisch-Arabien	2,0	2,6	0,8	0,4	0,6
Libanon	2,5	2,5	0,5	0,7	0,6
Irak	2,2	2,7	0,5	0,7	0,6
Israel	4,0	2,9	0,9	0,5	0,9

Chronik / Währung

EUROPA

Belgien

Mit Wirkung vom 3. 7. 58 hat die belgische Nationalbank den Diskontsatz um $\frac{1}{4}$ % auf $3\frac{3}{4}$ % herabgesetzt.
(Monimat, 3. 7. 58)

Bundesrepublik

Am 17. 7. 58 haben die Bankaufsichtsbehörden der Länder in Übereinstimmung mit den Bundesministerien und der Deutschen Bundesbank neue Höchstsätze für Habenzinsen beschlossen, darunter für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist 3 %.

(*)

Der Zentrale Kapitalmarktausschuß hat in seiner Sitzung vom 23. 7. 58 festgestellt, daß der Übergang zu einem 6 %igen Typ für private und öffentliche Anleihen mit einem Emissionskurs zwischen 97,5 und 99 % vertretbar sei.

(*)

Frankreich

Die am 13. 6. 58 aufgelegte Gold-Index-Anleihe habe 324 Mrd. frs gebracht, davon 293 Mrd. „frisches“ Geld, erklärte Finanzminister Pinay.

(Monde, 27./28. 7. 58)

Italien

Die Weltbank gewährt Italien eine Anleihe von 100 Mill. \$ für die Industrialisierung von Süditalien.

(Sole, 11. 7. 58)

Jugoslawien

Am 22. 7. 58 ist von den Regierungen der Niederlande und Jugoslawiens ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Jugoslawien einen Betrag von 2,5 Mill. hfl für das niederländische Eigentum, das die jugoslawische Regierung nationalisiert oder konfisziert hat, bezahlt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 26. 7. 58)

Niederlande

Die Niederländische Bank hat den Prozentsatz der zinslosen Pflichtreserven, die die Banken bei ihr halten müssen, ab 22. 7. bis mindestens zum 21. 8. 58 von bisher 8 % auf 9 % der 10 Mill. hfl übersteigenden Einlagen der Banken erhöht. Der Prozentsatz der Pflichtreserven ist damit seit Jahresbeginn in fünf Etappen von 4 % auf beinahe das Maximum von 10 % hinaufgesetzt worden.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 7. 58)

Osterreich

Osterreich trat dem Abkommen über deutsche Auslandsschulden (Londoner Schuldenabkommen) bei.

(Wirtschaftsberichte der Creditanstalt-Bankverein, Juli 1958)

Türkei

Die USA verzichten im Wert von 150 Mill. \$ auf deutsche Zahlungen für in der Bundesrepublik stationierte Truppen. Diese Summe stellt die Bundesrepublik der Türkei als Kredit zur Verfügung. 70 Mill. \$ werden der Abdeckung von türkischen Außenhandelschulden gegenüber der Bundesrepublik dienen; für 80 Mill. \$ werden deutsche Waren auf Kredit an die Türkei geliefert. Der Kredit hat eine Laufzeit von 20 Jahren und wird mit 5 % verzinst.

(Yeni Istanbul, 3. 7. 58)

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Der Währungsexperte Dr. Pick erklärte vor der New Yorker Society of Security Analysts, daß der US-\$ seit 1940 auf 47,5 % seines Wertes gesunken sei. Man nehme die Entwertung des Dollars zur Kenntnis, aber man kämpfe nicht dagegen.

(Agence Economique et Financière, 22. 7. 58)

Die Administration hat eine weitere Erhöhung der Grenze für die öffentliche Verschuldung beantragt, und zwar um 10 Mrd. \$ auf 285 Mrd. \$.

(Times, 30. 7. 58)

Südamerika

Der US-amerikanische Senator Smathers schlug im Senat des Kongresses vor, eine unabhängige Finanzierungsgesellschaft für Lateinamerika in der Art der Eximbank zu errichten, um die Finanzierung von Entwicklungsprojekten in diesen Gebieten zu sichern.

(Comercio Exterior de México, Juli 1958)

Brasilien

Der Internationale Währungsfonds hat Brasilien nahegelegt, eine wirkungsvollere Politik der monetären Stabilisierung zu verfolgen, wenn es größere Hilfe von dieser Institution zu empfangen wünsche. Brasilien hat um Genehmigung nachgesucht, auf den ganzen Saldo von 75 Mill. \$ seiner Quote von 150 Mill. \$ zu ziehen, um seine schwindende Devisenreserve aufzufüllen. Brasilien hat schon auf 75 Mill. \$ seiner ursprünglichen Quote gezogen und würde nur 37,5 Mill. \$ erhalten.

(Comercio Exterior de México, Juli 1958)

AFRIKA

Ghana

Die Regierung von Ghana hat Bargeld in Umlauf gebracht, das auf das Ghana-Pfund begültigt ist, und zwar im Betrag von 288 Mill. Pfund, wovon 240 Mill. Pfund in Münzen und 48 Mill. in Noten ausgegeben worden sind. Das Ghana-Pfund soll mit dem Pfund Sterling auf Parität kommen.

(Economische Voorlichting, 18. 7. 58)

Sudan

Die Weltbank hat der Republik Sudan einen Kredit von 39 Mill. \$ für den Ausbau des Transportwesens gewährt. Dies ist die erste Anleihe an die Republik. Ihre Laufzeit beträgt 20 Jahre, der Zinssatz 5 3/8 %.

(Times, 22. 7. 58)

FERNER ORIENT

Goa

Mit Wirkung vom 1. 1. 59 wird in Goa die Währung von der Rupie auf den Escudo umgestellt, und zwar im Verhältnis von 1 Rs = 6 Esc. Der Escudo soll zum Escudo des Mutterlandes das Verhältnis 1 : 1 haben.

(Moniteur Officiel, 12. 7. 58)

Japan

Am 27. 6. 58 hat die Weltbank Japan elf Darlehen im Gesamtbetrag von 152 Mill. \$ gegeben, darunter 36 Mill. \$ für die Stahlindustrie, 5 Mill. \$ für andere Industrieprojekte, 100 Mill. \$ für die Steigerung der Erzeugung elektrischer Energie und 11 Mill. \$ für landwirtschaftliche Zwecke.

(Economische Voorlichting, 25. 7. 58)

Übersicht über neue Handelsabkommen

Ägypten — Jugoslawien

Anfang Juli 1958 wurden ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1958, ein Abkommen über jugoslawische Investitionskredite an Ägypten sowie ein Abkommen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Der Warenverkehr soll 1958 über 30 Mill. \$ betragen. Jugoslawien will neben Baumwolle auch Rohöl, Phosphate, Garne, Textilien, Automobilreifen und Manganerze aus Ägypten beziehen. Der Investitionskredit beträgt 3,5 Mill. £-Sterling und kann in den nächsten zwei Jahren beansprucht werden. Ägypten beabsichtigt, mit diesem Kredit elektrische Maschinen, komplette industrielle Ausrüstungen und Schiffe zu kaufen. Über die Amortisation bzw. Verzinsung ist bisher nichts bekannt geworden.

Belgien — Israel

Am 8. 7. 1958 ist ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet worden. Über das Abkommen, das am 1. 9. 1958 in Kraft treten soll, liegen noch keine Einzelheiten vor.

Belgien/Luxemburg — Marokko

Ein für die Zeit vom 1. 7. 1958 — 30. 6. 1959 geltendes Handelsabkommen ist am 22. 5. 1958 unterzeichnet worden. Marokko liefert Gemüse, frische Früchte, Reismehl und Sperrholz gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Zement, Öle und Fette, Düngemittel, Plastikserzeugnisse, Textilien, Glaswaren, Metallerzeugnisse, Werkzeuge, Maschinen, Kühlanlagen, elektrotechnische Apparate, Automobile und deren Ersatzteile, Motorräder, wissenschaftliche Instrumente, Handelswaffen und Photomaterial.

Burma — China (VR)

Am 21. 2. 1958 ist ein neues Handelsabkommen, Laufzeit ein Jahr, in Kraft getreten. Burma liefert Reis, Erdnußkuchen, Holz und Kautschuk gegen Seiden-erzeugnisse, Handwerkzeuge, Tee, Papier und diverse Lebensmittel.

Deutschland (Ost) — Burma

Mitte Juli 1958 wurde ein neues langfristiges Handelsabkommen unterzeichnet. Burma liefert Reis, Reisprodukte, Zinn, Wolfram, Silber, Teakholz und Kautschuk gegen Maschinen, Elektroerzeugnisse, Fahrräder, Lastkraftwagen, Medikamente, chemische Produkte und Papier. Der Zahlungsverkehr erfolgt in £-Sterling.

Deutschland (Ost) — Jugoslawien

Ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen für 1958 ist am 30. 6. 1958 unterzeichnet worden. Es sieht eine Steigerung des Warenaustauschvolumens von 50 auf 68 Mill. \$ vor. Jugoslawien liefert Obst, Fischkonserven, Chemikalien und Aluminium- und Walzwerkserzeugnisse gegen Maschinen, Erzeugnisse der Elektrotechnik, feinmechanisch-optische Geräte und chemische Produkte.

Deutschland (Ost) — Ungarn

Am 28. 6. 1958 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 9. 2. 1958 unterzeichnet, wonach die gegenseitigen Warenlieferungen um 32,1 % erhöht worden sind. Im Rahmen dieses Protokolls exportiert Ungarn zusätzlich technische Gebrauchsgüter, Textilien, Gewebe, Fernsehgeräte, Radios, Erzeugnisse der Hüttenindustrie, Bitumen, Landmaschinen und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Textilmaschinen, chemische Apparate, Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Werkzeugmaschinen, Lastkraftwagen, Personenzüge, Erzeugnisse der Elektrotechnik und der Optik sowie diverse Chemikalien.

Frankreich — Bulgarien

Am 1. 7. 1958 ist ein neues Handelsabkommen, Laufzeit 1. 8. 1958 — 31. 7. 1959, unterzeichnet worden. Frankreich liefert (in Mill. ffrs): Oliven (100), Kaffee (20), Orangen und Zitronen (500 t), Gewürze, Olivenöl, Samen (25), Fischkonserven (10), Kakao (40), Medikamente (80), Farbstoffe, Plastikserzeugnisse (200), chemische Produkte (70), Papier und Papiererzeugnisse (150), Garne und synthetische Fasern (40), Walzwerkserzeugnisse (850), Textilien (150), Stahl (60), Fahrzeuge, Motorräder, Fahrräder (80), medizinische Instrumente und Apparate (90), elektrische Apparate (90) und Maschinen (350) gegen Käse (60 t), Eier (25), Tomaten (500 t), Trockenfrüchte (65), Mais (15 000 t), Heilkräuter (35), Gemüsekonserven (30), verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse (300), Rohtabak (1750 t), Zinkkonzentrate (10 000 t), chemische Erzeugnisse (30), Textilabfälle (15).

Frankreich — Griechenland

Am 21. 7. 1958 wurde ein neues Warenaustauschabkommen unterzeichnet. Griechenland wird für 11,4 Mill. \$ Wein ausführen und dafür französische Kapitalgüter im Werte von 17 Mill. \$ beziehen. Die Differenz soll innerhalb von sechs Jahren nach Lieferung beglichen werden.

Griechenland — Sowjetunion

Am 22. 7. 1958 wurden ein Handelsabkommen, Laufzeit 1958—1960, sowie ein Abkommen über den Warenverkehr im Jahre 1958 unterzeichnet. Das Warenaustauschvolumen in jeder Richtung beträgt für 1958 rund 17,5 Mill. \$, für 1959 rund 21 Mill. \$ und für 1960 rund 24 Mill. \$. Griechenland liefert 1958 Tabak (60 000 t), Zitrusfrüchte (12 000 t), Trockenfrüchte (12 000 t), Bauxit (500 000 t), Baumwolle (2000 t), Olivenöl (2000 t), Oliven (1000 t), Kollophonium (2000 t), Rohhäute (750 000 Stück). Die Sowjetunion exportiert Maschinen und Ausrüstungen (2 Mill. \$), Erdöl und Erdölprodukte (375 000 t), Kohlen (67 000 t), Holz (85 000 cbm), Papierpulpe (9000 t), Gußeisen (5000 t), Walzeisen und Rohre (5000 t), Aluminium (500 t), Sperrholz (5500 cbm), chemisch-pharmazeutische Produkte (250 000 \$), Fische und Fischwaren (300 000 \$).

Jugoslawien — Marokko

Am 1. 7. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das vom 1. 7. 1958 bis 30. 6. 1959 läuft. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 1150 Mill. ffrs. in jeder Richtung veranschlagt. Jugoslawien liefert (in Mill. ffrs.): Schinken und Schweinefleisch (10), Hopfen (30), Tabak (10), Holz und Holzprodukte (294), Möbel (10), Haushaltsgeschirr (40), Petroleum- und Karbidlampen (10), sanitäre Artikel (20), Eisen- und Kurzwaren (20), Landmaschinen (40), Stahlröhren (25), elektrische Ausrüstungen (70), Fensterglas (15), Textilien (30), diverses Ausrüstungsmaterial (200) gegen ätherische Öle (2), Olivenöl (10), Phosphate (150), Anthrazit (140), Wolle (10), Agrumen (120), Saaten (10), Leder und Lederprodukte (10), kunstgewerbliche Artikel (10), Kork (100), Eisenerz (85), Kobalt (3), Kupfererz (60), Manganerz (90), Trockenfrüchte (10) sowie Fischmehl (15).

Jugoslawien — Tunesien

Am 10. 7. 1958 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das zunächst für ein Jahr gültig ist. Das neue Abkommen sieht eine Verdoppelung des Warenaustauschvolumens gegenüber dem Vorjahr vor. Jugoslawien liefert Textilien, Erzeugnisse der Elektroindustrie, Bauholz, diverse Maschinen sowie Produkte der Lebensmittelindustrie gegen Phosphate, Trockengemüse, Speiseöl, Fischkonserven und Gewürze.

Osterreich — Tunesien

Am 22. 7. 1958 wurde erstmalig ein Handelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen enthält neben der Liste „T“ (Liste der tunesischen Waren, deren Import nach Österreich keinen mengenmäßigen Beschränkungen mehr unterliegt) eine Liste „T“ (multilaterale Globalkontingente tunesischer Waren für die Ausfuhr nach Österreich). Die Liste „A“ enthält sowohl bilaterale als auch multilaterale österreichische Ausfuhrkontingente nach Tunesien. Die Abrechnung erfolgt gemäß dem zwischen Österreich und der Franc-Zone bestehenden Zahlungsabkommen. Österreich liefert Düngemittel, Schnittholz, Papier und Pappe, Baumaterial, Maschinen, Motoren, Elektromaterial und Transportmittel gegen Trocken- und Frischgemüse, ätherische Öle, Rohhäute, Rohkork, Phosphate, Zinkerze, Eisenerze, Blei, Wollteppiche und Handwerkserzeugnisse.

Polen — Indonesien

Anfang Juli 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1958/59 unterzeichnet. Neben Maschinen und Textilien sowie Chemikalien liefert Polen 1959 insgesamt 24 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 62 000 t. Indonesien wird Gummi, Zinn, Kopra, Tee, Kaffee und Gewürze exportieren.

Portugal — Pakistan

Ende Juni 1958 wurde ein neues einjähriges Handelsabkommen geschlossen. Pakistan liefert Jute, Juteerzeugnisse, Baumwolle, Heilpflanzen, Sportartikel, medizinische Instrumente, Elfenbein, Webstühle und Erzeugnisse der Eisenindustrie gegen Düngemittel, Glaswaren, Holz, Arzneimittel, Korkerzeugnisse und Zucker.

Rumänien — Brasilien

Zwischen dem Banco do Brasil und der rumänischen Staatsbank wurde am 1. 7. 1958 ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, deren Laufzeit zunächst ein Jahr beträgt. Kontingente wurden nicht festgesetzt. Rumänien wird 50 000 bis 60 000 Sack Kaffee abnehmen. Der Zahlungsverkehr wickelt sich auf Verrechnungsbasis ab, und zwar werden die Salden jährlich entweder in Waren oder in freier Währung ausgeglichen.

Rumänien — Mongolei

Ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1958 ist kürzlich unterzeichnet worden. Rumänien wird industrielle Ausrüstungen, Textilien, Gewebe und Chemikalien gegen Kamelhaar, Lamm- und Ziegenfelle und diverse Agrarprodukte liefern.

Rumänien — Uruguay

Kürzlich wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt in US-\$. Der Swing wurde auf 750 000 \$ festgesetzt.

Schweden — Portugal

Am 22. 5. 1958 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 13. 12. 1951 unterzeichnet. Das neue Protokoll ist bis zum 31. 3. 1959 gültig. Nach diesem Protokoll werden das bestehende Handelsabkommen von 1951 sowie auch das Zusatzprotokoll von 1956 verlängert. Besondere Warenkontingente wurden nicht veröffentlicht.

Sowjetunion — Bulgarien

Anfang Juli 1958 wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion gewährt für die Jahre 1959–1965 einen Kredit für den Bau eines Hüttenwerkes mit einer jährlichen Kapazität von 300 000 t Walzgut, ferner Kredite für den Bau eines Bergwerks, eines Aufbereitungsbetriebes und für zwei Koksbarrieren.

Sowjetunion — Tunesien

Am 23. 7. 1958 wurde ein Handelsabkommen, Laufzeit 1. 7. 1958 bis 30. 6. 1959, geschlossen. Die Sowjetunion liefert Hölzer, Erdölprodukte, Maschinen und Ausrüstungen, Chemikalien, Baumwollgewebe, Glas und verschiedene Holzprodukte gegen Rohleder, Wolle, Korkrinde, Zitrusfrüchte, Olivenöl und Mandeln.

Tschechoslowakei — Indien

Ein Zahlungsabkommen ist kürzlich unterzeichnet worden. Indien bezahlt die Importe aus der Tschechoslowakei in Rupien, die bei der Bank of India oder bei anderen indischen Außenhandelsbanken eingezahlt werden. Die Tschechoslowakei verwendet diese Guthaben für Importe aus Indien auf der Grundlage der Vereinbarungen über den Warenverkehr.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Eine der größten Kohlegruben, die Newstead Colliery, in der East Midlands Division der Nationalen Kohlenbehörde, schließt im Juli den ersten Teil eines Wiederaufbauprogramms von 1,7 Mill. £ ab. Damit kann die Kohleförderung je Schicht und Mann auf 62,4 cwt erhöht werden, das sind 37 cwt mehr als im Durchschnitt in britischen Bergwerken gefördert wird.

(Manchester Guardian, 25. 7. 58)

Republik Irland

Das größte Bergbauunternehmen der Republik Irland, die St. Patrick's, Kupfererzgruben in Avoca in der Grafschaft Wicklow, wird im August oder September d. J. mit der Erzförderung beginnen. Die Gesellschaft gehört zur „Mogul Mining Corporation“, Toronto. Die Erzreserven werden auf 20 Mill. t mit einem Kupfergehalt von 1,11 % geschätzt.

(Manchester Guardian, 17. 6. 58)

Osterreich

Die Österreichischen Stickstoff-Werke kündigen den Aufbau einer chemischen Industrie auf Erdölbasis an. Auf den österreichischen Ölfeldern sollen die Anlagen mit österreichischem und italienischem Kapital errichtet werden. Das Vorhaben wird von der „Danubia Petrochemie Aktien-Gesellschaft“ finanziert mit einem Kapital von rund 100 Mill. S (51 % von den Österreichischen Stickstoff-Werken und 49 % vom italienischen Chemiekonzern Montecatini). Es soll mit der Herstellung von jährlich 5000 t Polypropylen („Moplene“) einem von der Montecatini entwickelten Kunststoff begonnen werden. Der Rohstoff soll anfangs aus Italien, später von den österreichischen Ölfeldern bezogen werden. Lieferant wird dabei die neue Raffinerie sein, die von der Staatlichen Österreichischen Mineralölverwaltung in Schwechat bei Wien errichtet wird.

(Financial Times, 19. 6. 58)

Griechenland

Für den Bau einer Stickstoff-Düngemittelfabrik hat Griechenland von den USA eine Anleihe von 12 Mill. \$ erhalten. Dem Werk wurde im Rahmen des griechischen Fünfjahresplanes die höchste Dringlichkeitsstufe eingeräumt. Die Produktion wird mit jährlich 75 000 t Stickstoffdünger angegeben.

(Times, 24. 6. 58)

Sowjetunion

Das Ministerium für Chemische Industrie ist auf Beschluß des Obersten Sowjets aufgelöst und in einen Regieresausschuß für Chemische Industrie umgewandelt worden. Für die Weiterentwicklung der chemischen Industrie wurden mehr als 100 Mrd. Rubel bereitgestellt. Als Hauptaufgabe wurde der Industrie die Weiterentwicklung der Kunststoffe gestellt.

(Times, 10. 6. 58)

NAHER UND FERNER OSTEN

Israel

Der Bau einer Werft im Hafen von Haifa ist genehmigt worden. Sie soll anfangs für den Bau von Schiffen bis zu 20 000 t Tragfähigkeit ausreichen.

(Times, 27. 6. 58)

Weltwarenmärkte Juli 1958

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 58	Höchstwert	Tiefstwert	31. 7. 58	Veränd. in %		
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs									
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952—1956 = 100		93,1	94,1	(18)	92,5	(9)	93,2	+ 0,1
Industrierohstoffe			89,0	91,1	(17)	87,8	(31)	87,8	— 1,3
Brenn- und Treibstoffe			95,2	95,9	(21)	94,7	(11)	95,9	+ 0,7
Konsumgüterrohstoffe			107,1	108,4	(21-31)	107,1	(1-11)	108,4	+ 1,2
Investitionsgüterrohstoffe			90,9	90,7	(18)	89,3	(10)	89,5	- 1,5
			86,0	87,6	(17)	85,5	(3)	87,6	+ 1,9
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	225,—	239,75	(23)	223,—	(1)	234,—	+ 4,0
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	161,87	163,25	(25,30+31)	161,75	(2)	163,25	+ 0,8
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	111,38	115,50	(18)	110,—	(25)	110,25	— 1,0
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	100,—	101,75	(3)	98,—	(14)	98,75	— 1,2
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	92,62	95,75	(18)	88,25	(30)	88,88	— 4,0
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	75,37	78,38	(10)	75,88	(2)	78,38	+ 4,0
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	168,37	170,25	(18)	164,50	(7)	168,88	+ 0,2
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	11,25	unverändert		unverändert		11,25	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,40	3,84	(18)	3,38	(10)	3,42	+ 0,6
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	48,12	48,—	(1-3)	46,75	(9)	47,—	— 2,3
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	48,82	49,30	(2)	46,40	(29)	46,70	— 4,3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	230,—	230,—	(1-4, 15-18)	215,—	(28-30)	215,—	— 6,5
Pfeffer, Lampung, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	72,—	80,—	(18+19)	72,—	(7)	76,—	+ 5,6
Leinsaat, 1. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	308,—	16,63	(17, 18, 31)	308,—	(1)	315,—	+ 2,3
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,30	unverändert		unverändert		15,30	unv.
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	180,—	192,50	(22)	180,—	(1-4)	190,—	+ 5,6
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	14,25	14,75	(18+31)	14,25	(1-9)	14,75	+ 3,5
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	10,60	unverändert		unverändert		10,60	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	18,63	18,63	(1, 8, 24-28)	18,38	(15, 30+31)	18,38	— 1,4
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	11,50	11,88	(17)	11,25	(1+2)	11,50	unv.
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	16,25	16,63	(17, 18-31)	16,—	(1)	16,38	+ 0,8
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	350,—	unverändert		unverändert		350,—	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,75	9,13	(22-29)	8,75	(1+2)	8,88	+ 1,5
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	12,55	14,30	(31)	12,67	(1)	14,30	+ 13,9
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	23,—	23,50	(1-3)	19,88	(16)	21,13	— 8,1
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	330,—	360,—	(7-12)	340,—	(21-25)	350,—	+ 6,1
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,12	16,—	(23+31)	15,13	(1+2)	16,—	+ 5,8
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	111,—	120,—	(30+31)	111,50	(1+2)	120,—	+ 8,1
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	149,—	160,—	(31)	149,—	(1)	160,—	+ 7,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	110,—	111,—	(17-29)	110,—	(1-16, 31)	110,—	± 0,0
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,50	36,55	(10, 11+21)	36,45	(29+31)	36,45	— 0,1
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	98,40	98,95	(28)	97,20	(21)	98,80	+ 0,4
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	82,75	82,80	(26+27)	81,90	(2)	82,45	— 0,4
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,30	4,30	(1-7)	4,35	(8-31)	4,35	+ 1,2
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,—	unverändert		unverändert		975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	95,—	100,—	(21-22)	94,—	(7-15)	97,—	+ 2,1
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	26,75	28,75	(18)	26,41	(1-2)	27,91	+ 4,3
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	22,62	24,38	(17)	22,25	(1-3)	23,50	+ 3,9
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	3,90	unverändert		unverändert		3,90	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$ / short ton	9,70	unverändert		unverändert		9,70	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	36,—	44,—	(30+31)	36,—	(1-21)	44,—	+ 22,2
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	145,—	unverändert		unverändert		145,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert		unverändert		68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3 150,—	unverändert		unverändert		3 150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	77,50	unverändert		unverändert		77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	4500,—	unverändert		unverändert		4500,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	195/15/—	208/2/6	(31)	192/—/—	(3)	208/2/6	+ 6,3
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/17/6	73/2/6	(17)	69/10/—	(14)	72/—/—	— 1,2
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	63/17/6	65/2/6	(17+31)	62/12/6	(3)	65/2/6	+ 2,0
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	730/5/—	735/10/—	(17)	730/—/—	(31)	730/—/—	± 0,0
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	unverändert		unverändert		180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert		unverändert		600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	7/1	unverändert		unverändert		7/1	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	230/—	unverändert		unverändert		230/—	unv.
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	68/3	68/3	(1-3)	61/6	(10-17)	65/—	— 4,8
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	76/—	79/—	(21-31)	76/—	(1-4)	79/—	+ 3,9
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	25/—/—	25/—/—	(1-21)	23/5/—	(23-31)	23/5/—	— 7,0
Silber, loco	London	d / troyounce	75	unverändert		unverändert		75	unv.
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/4	250/11	(18)	249/11 1/2	(8)	205/4 1/4	± 0,0
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert		unverändert		197/10/—	unv.

Per Saldo gab der Weltmarktpreisindex für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des HWWA im Berichtsmonat nicht weiter nach. Während der Preisindex für die Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe entsprechend dem Vormonat um 1,3 % zurückging, stieg der Preisindex der Industrierohstoffe um 0,7 %. In dieser optischen „Normalisierung“ finden die im Zuge der Nahostkrise vorübergehend erfolgten Preisbefestigungen bei Zucker, Olsaaten, und Olen, Jute, Kautschuk, Kupfer, Zinn und Zinn ihren Niederschlag.

Nach der politischen Entspannung gingen die Preise jedoch unmittelbar fast auf das Vormonatsniveau zurück, so daß die abschwächenden Tendenzen der konjunkturellen Entwicklung für die Lage auf den Weltrohstoffmärkten bestimmend blieben. Auf den Getreidemärkten haben sich die Weizen-, Mais- und z. T. auch Hafernotierungen befestigt, während Roggen und Gerste leichte Abstriche hinnehmen mußten. Dagegen zeigten die Notierungen für Kolonialwaren mit Ausnahme von Pfeffer eine rückläufige

Tendenz. Pflanzliche und tierische Fette haben sich behaupten können. Bei den Investitionsgüterrohstoffen war der starke Anstieg der Pittsburgher Stahlschrottpreise bemerkenswert. Aber auch Kautschuk und NE-Metalle — vornehmlich Kupfer und Zinn — haben sich in Zeichen einer verstärkten US-Nachfrage weiterhin befestigen können, ohne daß diese Bewegung für die Markttendenz als charakteristisch angesehen werden kann. Dagegen wiesen die Londoner Bleinotierungen eine rückläufige Tendenz auf. J.

Weltmarkt für Häute und Felle 1957/58

Die Lage auf dem Weltmarkt für Häute und Felle hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Preisbefestigungen im Frühjahr erreichten nur vereinzelt die Höhe der Notierungen der letzten Jahre und machten zur Jahresmitte wieder einer rückläufigen Bewegung Platz. Ein Vergleich des ersten Halbjahres 1958 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zeigt, daß die Intensität der Preisausschläge nach beiden Richtungen bedeutend geringer geworden ist. Dabei stabilisierten sich die Preisnotierungen für Häute und Felle auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Da bei der gegenwärtigen Konjunkturlage eine Erhöhung der Nachfrage nicht erwartet werden kann, erscheint eine erneute kräftige Befestigung der Preise für Häute und Felle als nicht sehr wahrscheinlich. Außerdem ist auch nicht mit einer Verknappung des Angebots zu rechnen. Infolge der verhältnismäßig großen Substitutionskonkurrenz würde sich zudem bei einer kräftigen Befestigung der Notierungen für Häute und Felle die Nachfrage sehr bald den Ersatzstoffen zuwenden.

J.

Weltrinderbestand
(in Mill. Stück)

Land	J.D. 1936-40	1954	1955	1956	1957	1958
Asien (ohne China)	270,1	294,5	296,4	304,7	306,7 ¹⁾	308,4 ¹⁾
davon: Indien ²⁾	180,0	207,8	209,0	203,8	.	.
Pakistan ²⁾	33,0	29,9	30,0	.	.	.
Türkei	8,6	10,8	10,9	12,1	12,6	12,7
Indonesien ²⁾	7,7	7,9	.	7,9	.	.
Burma ²⁾	6,2	6,0	6,3	.	.	.
Iran	2,8	5,0	5,0	.	5,2	.
Philippinen ²⁾	4,3	3,5	3,9	4,3	.	.
Japan	1,8	2,9	3,1	3,2	3,2	3,3
Ceylon	1,6	2,0	2,0	.	.	.
Südamerika	105,5	140,0	144,2	150,0	150,3 ¹⁾	151,4 ¹⁾
davon: Brasilien	40,8	57,6	61,4	63,6	65,8	68,1
Argentinien	33,7	44,0	44,0	46,9	44,2	.
Kolumbien	8,0	11,0	11,5	12,5	13,4	.
Uruguay	8,3	7,8	7,3	7,3	.	.
Venezuela	.	6,0	6,1	6,2	6,4	.
Paraguay	3,2	4,2	4,3	4,1	.	.
Peru	1,8 ³⁾	3,2	3,4	.	.	.
Chile	2,5	2,5	2,6	2,5	.	.
Nord- und Mittelamerika	96,7	132,1	133,1	134,9	135,1 ¹⁾	135,0 ¹⁾
davon: USA	66,7	95,7	96,6	96,8	94,5	94,0
Mexiko	11,7	15,0	15,0	16,0	16,7	16,9
Kanada	8,2	9,4	9,5	9,7	10,4	10,3
Kuba	5,0	4,4	4,4	4,5	5,5	5,7
Nikaragua	0,8	1,2	1,0	1,2	1,3	.
Afrika	64,4	97,2	97,7	108,7	109,7 ¹⁾	111,0 ¹⁾
davon: Äthiopien	.	20,0	.	20,0	.	.
Südafrik. Union	11,6	11,6	.	.	.	.
Tanganjika	5,0	6,6	6,5	6,8	7,0	.
Madagaskar	5,2	6,1	6,1	.	.	.
Südrhodesien	2,3	3,0	3,1	4,5	4,6	.
Ägypten ²⁾	2,1	2,8	.	2,7	.	.
Uganda	2,5	2,8	2,8	3,1	3,2	.
Franz.-Marokko	2,0	2,5	2,5	.	.	.
Westeuropa	77,2	80,9	81,5	80,4	80,5 ¹⁾	81,3 ¹⁾
davon: Frankreich	15,5	16,9	17,3	17,6	17,8	17,9
Bundesrepublik	12,1	11,6	11,5	11,6	11,8	11,9
Großbritannien	8,8	10,7	10,7	10,8	10,7	10,8
Italien	8,5	8,9	9,0	8,7	8,5	8,6
Jugoslawien ²⁾	4,3	5,2	5,3	5,3	5,0	4,9
Irland	4,0	4,5	4,5	4,1	4,0	4,0
Spanien ⁴⁾	3,7	4,5	3,0	2,9	.	.
Dänemark	3,1	3,0	3,1	3,1	3,1	3,2
Niederlande	2,7	3,0	3,0	2,7	2,8	2,9
Schweden	3,0	2,6	2,6	2,4	2,5	.
Österreich	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Belgien	1,7	2,2	2,3	2,4	2,3	2,5
Finnland	1,8	1,9	1,9	1,8	.	.
Schweiz	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7
Norwegen	1,4	1,2	1,2	1,1	1,1	.
Ozeanien	18,2	21,7	22,1	22,3	22,9 ¹⁾	22,1 ¹⁾
davon: Australien	13,3	15,6	15,8	16,5	17,3	16,5
Neuseeland	4,4	5,7	5,9	5,6	5,4	.
Westliche Welt	632,1	766,4	775,0	801,0	805,2 ¹⁾	809,2 ¹⁾
UdSSR	59,8	.	.	58,8	61,4 ¹⁾	66,7 ¹⁾
China	25,6	.	.	66,7	.	.
Osteuropa	26,0	24,5	24,8	25,4	25,4 ¹⁾	25,6 ¹⁾
davon: Polen	9,9	7,7	7,9	8,4	.	.
Rumänien ²⁾	3,5 ³⁾	4,6	4,7 ³⁾	4,8	4,9	.
Tschechoslowakei	4,7 ³⁾	4,1	4,0	4,1	4,1	.
Sowjetzone Dtschl.	3,7	3,8	3,8	3,8	3,7	.
Ungarn	2,4 ³⁾	1,9	2,1	2,2	2,0	.
Bulgarien ²⁾	1,5 ³⁾	1,9	1,9	1,9	1,8	.
Ostblock	111,4	118,8	123,0	152,7	156,3 ¹⁾	162,8 ¹⁾
Welt	743,5	885,2	898,0	953,7	961,5 ¹⁾	971,8 ¹⁾

¹⁾ Vorläufige bzw. geschätzte Zahl. ²⁾ Einschließlich (Wasser-) Büffel. ³⁾ 1939. ⁴⁾ Nur Tiere über 1 Jahr. ⁵⁾ 1938.

Chronik / Industrie

Indonesien

Die „Shell Oil Company“ hat in Djakarta erklärt, sie werde ihre Raffinerie in Balikpapan und die Ölfelder von Bunju und Tarakan in Ost-Borneo wieder in Betrieb nehmen. Die Arbeit in diesem Gebiet war nach der Bombardierung eines Tankers der Gesellschaft durch Luftstreitkräfte der Aufständischen in Balikpapan Ende April dieses Jahres eingestellt worden. (Times, 24. 6. 58)

Japan

Die „Nippon Zeon Company“ will im Mai 1959 mit der Herstellung von Kunstkautschuk in Japan beginnen. Zusammen mit der „Yokohama Rubber Manufacturing Company“ baut die Gesellschaft eine Anlage bei Kawasaki bei Tokio, in der jährlich 8500 t Nitril Butadien produziert werden sollen (Baukosten 1,5 Mill. \$). Die „Japan Synthetic Rubber Manufacturing Company“, eine halbstaatliche Gesellschaft, wird Ende 1959 ihre Produktionsanlagen (30 000 t Styren Butadien Kautschuk jährlich) in Yokkaichi, in Zentral-Japan, in Betrieb nehmen. (Financial Times, 14. 6. 58)

Eine neue Erdölraffinerie mit einer Tagesleistung von 40 000 Faß wurde in Yokkaichi an der Osaka-Bucht in Betrieb genommen. Die Raffinerie, eines der modernsten und größten Werke dieser Art in Japan, wurde von einer Firmengruppe gebaut, zu der auch die „Royal Dutch Shell“ sowie die „Showa Oil Company“ und andere japanische Gesellschaften gehören (Baukosten 16,8 Mill. £). Mit der Anlage wird die Produktionskapazität der Shell- und Showa-Gruppe in Japan verdoppelt. (Times, 10. 6. 58)

AFRIKA

Njassaland

In der Nähe von Blantyre hat ein Eisenerz-Bergbauunternehmen den Großbetrieb aufgenommen. Die Monatsförderung liegt zwischen 3000 und 5000 t, sie soll bis Ende 1959 auf monatlich 10 000 t gesteigert werden. Das Erz wird mit der Bahn nach Beira gebracht und von dort über See exportiert. (Manchester Guardian, 10. 6. 58)

Uganda

Mit einem Kostenaufwand von 4 Mill. £ will die „Uganda Development Corporation“ ein großes Phosphatvorkommen in Sukulu im Osten des Landes ausbeuten. Es sollen jährlich 100 000 t Phosphate gewonnen werden. Das Projekt wird von der „Frobisher Ltd.“ und der „Olin Mathieson Chemical Corporation“ unterstützt. (Daily Telegraph, 27. 6. 58)

NORDAMERIKA

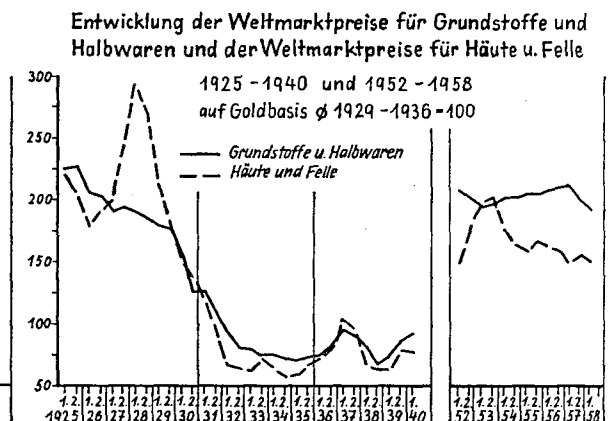
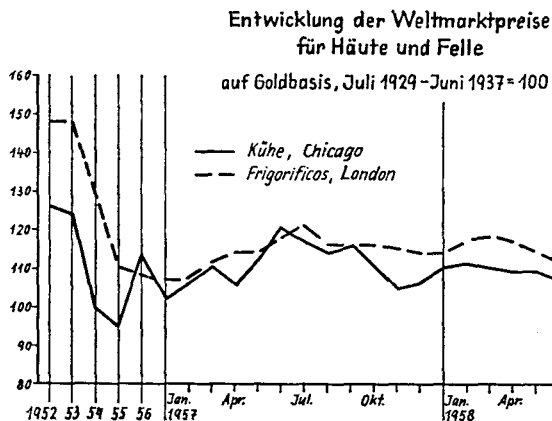
Kanada

Rund 185 Mill. \$ sind notwendig, um die Eisenerz-lagerstätten von Wabush Lake im südwestlichen Labrador zu erschließen. An dem Abbau sind die „Hollinger Consolidated Gold Mines, Ltd.“ über die „Iron Ore Company of Canada“ und die „Hollinger Mining and Exploration Ltd.“ interessiert. Die Lagerstätten sollen jährlich 5 Mill. t Konzentrate liefern. (New York Times, 31. 5. 58)

Durchschnittspreise für Häute und Felle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1957		Vierteljahresdurchschn. 1958	
		1938	1954	1955	1956	1957	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Rindshäute:										
Bundesgebiet, Stuttgart, Ochs, rote, ohne Kopf grünesalzen, 15—24½ kg	RM/DM je kg	0.82	2.52	2.38	2.21	2.40	2.41	2.41	2.30	2.15
Großbritannien, London, Frigorificos BA, schwere Ochs, naßgesalzen, C & F UK	d/lb	4.85	16.34	13.93	13.70	14.78	14.94	14.56	14.88	14.50
Südafrikan. Cap-, getrocknet, 1. Qual. 18—20 lbs	d/lb	7.25	25.65	21.45	21.00	21.43	22.00	21.50	21.00	21.00
Neuseeland, Kuh-Freezers, naßgesalzen, 40 lbs u. m.	d/lb	4.90	18.00	14.99	14.71	15.83	15.94	16.58	15.83	14.56
USA, Chicago, Stier-Packertyp, ungebr. schwer	cts/lb	11.74	11.68	12.41	12.46	10.99	13.02	10.66	9.86	.
Kuh, Packertyp, ungebr., leichte, 30—35 lbs	cts/lb	10.40	14.30	13.47	15.92	15.67	16.48	15.21	15.61	.
Rindsleder:										
USA Boston, schwarze Seiten, chromgegerbt, Nr. 3 ab Gerberei	cts je sq foot	19.00	31.80	33.90	37.30	34.60	35.00	35.00	35.00	34.33
Kalbfelle:										
Bundesgebiet, Stuttgart, süddeutsche, rote, ohne Kopf, bis 4½ kg	RM/DM je kg	1.38	5.06	6.13	6.28	6.00	5.97	6.42	6.03	5.44
USA, New York, Collector, 9—12 lbs	\$ je Fell	.	5.29	5.46	6.49	6.45	6.52	6.20	5.94	6.33
USA, Chicago, Packertyp, 9½—15 lbs, i. Haar	cts/lb	13.90	39.23	44.28	49.47	47.16	47.29	43.58	42.58	42.50p
Kalbsleder:										
USA, Boston, schwarze Seiten, B- und C-Wahl, chromgegerbt, ab Gerberei	cts je sq foot	89.50	94.20	95.30	109.70	115.90	120.8 ¹⁾	115.36	115.8p	.

¹⁾ Juli 1957.



Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

VICTORIA-Versicherungsgruppe

Die VICTORIA Lebens-Versicherungs-A. G. und die VICTORIA Feuer-Versicherungs-A. G. legen ihre Geschäftsabschlüsse für 1957 vor.

Im Berichtsjahr konnten die beiden direkt arbeitenden VICTORIA-Gesellschaften ihr Geschäftsvolumen wieder beachtlich ausweiten. Ihre Prämieinnahme erhöhte sich von 139,4 Mill. DM auf 163,2 Mill. DM. Besonders beachtlich ist der Prämienzuwachs bei der VICTORIA-FEUER; er betrug 19,2 % und lag damit über dem durchschnittlichen Prämienzuwachs der deutschen Sachversicherer. Das Lebensversiche-

rungsgeschäft erhielt besonderen Auftrieb durch den Abschluß von Versicherungen, die der Befreiung von der Sozialversicherungspflicht dienen.

Bei der VICTORIA-LEBEN erreichte das eingelöste Neugeschäft im Berichtsjahr mit 80 000 Versicherungen den ungewöhnlich hohen Betrag von 272,4 Mill. DM Versicherungssumme und kapitalisierten Renten; der vorzeitige Abgang hielt sich in engen Grenzen. Der Lebensversicherungsbestand stieg von 1 337,6 Mill. DM auf 1 541,9 Mill. DM Versicherungssumme; wie in den Vorjahren hatte hieran die Großlebensversicherung den größten Anteil.

Die Prämieinnahme erhöhte sich von 62,3 Mill. DM auf 71,3 Mill. DM; die gesamten Einnahmen an Prämien und Kapitalerträgen beliefen sich im Berichtsjahr auf 92,9 Mill. DM. An Versicherungsleistungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 25,4 Mill. DM erbracht. Die Deckungsrückstellungen für selbst abgeschlossene Versicherungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 33,3 Mill. auf 282,8 Mill. DM. Die festen Kapitalanlagen (Grundbesitz, Hypotheken, Wertpapiere usw.) stiegen von 319 Mill. DM auf 362,5 Mill. DM, die Kapitalerträge von 18,6 Mill. DM auf 21,6 Mill. DM.

Der Gesamtüberschuß des Geschäftsjahres beträgt 14 056 072,89 DM (i. V. 11 648 140,23 DM); von ihm werden 13 711 858,15 DM (97,6 %) der Gewinnrückstellung der Versicherten zugewiesen. Für Zwecke der Gewinnausschüttung sind damit am Jahresende zusammen mit den sonstigen Posten (vor allem den gutgeschriebenen Gewinnanteilen) nunmehr rd. 50,4 Mill. DM verfügbar. Daraufhin konnten in Groß- und Kleinleben die gleichen Versicherten-Gewinnanteilsätze wie im Vorjahr festgesetzt werden, bis auf den Zusatzleistungssatz, der erneut erhöht wurde (112 ‰ der Versicherungssumme gegen 110 ‰ i. V.). Damit erhöhen sich in der Großlebensversicherung die Bonussummen der Versicherten um 6,1 Mill. DM auf 24,4 Mill. DM; diese Summe tritt zu dem oben angegebenen Lebensversicherungsbestand noch hinzu.

Bei der VICTORIA-FEUER stieg die Beitragseinnahme um 14,8 Mill. DM auf 91,9 Mill. DM, davon entfallen auf selbst abgeschlossene Versicherungen 86,6 Mill. DM (i. V. 73,8 Mill. DM) für 1 991 000 Verträge (i. V. 1 852 000).

Die gesetzliche Rücklage beträgt wie im Vorjahr 1,6 Mill. DM. Die Kapitalanlagen erhöhten sich von 62,2 Mill. DM auf 75,5 Mill. DM, die Erträge von 4,3 Mill. DM auf 4,7 Mill. DM. Nach Zuführung von 1,25 Mill. DM an die freien Rücklagen und von wiederum 0,5 Mill. DM an die Schwankungsrückstellung beträgt der Gesamtüberschuß im Geschäftsjahr (einschl. 491 337,01 DM Vortrag) 1 315 677,84 DM.

Den am 30. 7. 58 stattgefundenen Hauptversammlungen wurde eine Aktionärsdividende von 10 % für die VICTORIA-LEBEN und von 12 % für die VICTORIA-FEUER, bei letzterer von dem um 1,5 Mill. DM auf 4,5 Mill. DM erhöhten Grundkapital, vorgeschlagen.

Die gesamte VICTORIA-Gruppe einschließlich der zu ihr gehörenden VORSORGE Lebensversicherungs-AG weist Ende 1957 folgende Zahlen aus:

Gesamtprämieinnahme (nach Abzug der Rückversicherungsprämien innerhalb der Gruppe: 219 Mill. DM, Sicherheitsmittel und technische Rückstellung: 711 Mill. DM, Lebensversicherungsbestand (ausschließlich der übernommenen Rückversicherungen innerhalb der Gruppe): 2 480 Mill. DM.

Inzwischen hat der Lebensversicherungsbestand der VICTORIA-LEBEN 1,6 Mrd. DM und derjenige der VORSORGE 1 Mrd. DM überschritten, so daß die VICTORIA-Gruppe nun insgesamt über 2,6 Mrd. DM Lebensversicherungssumme umfaßt.

(VICTORIA-VERSICHERUNG, Düsseldorf)

Omnibus-Export

Bedeutende Omnibus-Exportaufträge — zu ⅔ bereits ausgeliefert — wickelt Daimler-Benz 1958 ab. So gehen u. a. über 1300 Fahrgestelle O 321 H nach Brasilien, 700 komplette O 321 H nach

dem Iran, 150 Omnibusse O 315 nach Griechenland, 150 Typ OP 312 nach Ceylon und Pakistan sowie über 250 Kleinbusse O 319 nach Schweden (70), Irak (60), Nigerien (45), Venezuela (40), Ghana und Kambodscha (je 20). Insgesamt wird das Omnibus-Auslieferungswerk Mannheim 1958 rund 2900 dieser Fahrzeuge exportieren.

(Daimler-Benz AG, Stuttgart)

Rechnungsabschluß 1957

Die DEUTSCHE SACHVERSICHERUNG EIGENHILFE A. G., Hamburg, legte am 13. 6. 1958 der Hauptversammlung den Rechnungsabschluß 1957 vor.

Der Geschäftsverlauf 1957 hat insgesamt gesehen den des Vorjahres übertroffen. Die Kapitalerträge sind gestiegen, die Unkostenquote ist gefallen und der Schadensfall geringer geworden. Mit Ausnahme der allgemeinen Haftpflichtversicherung und der Kraftfahrversicherung haben alle Versicherungszweige mit Gewinn abgeschlossen.

Das Beitragsaufkommen erhöhte sich gegenüber 1956 um 14,7 % = 4,5 Mill. DM. Mit diesem Nettuzugang wird zum 31. 12. 1957 für das Jahr 1957 eine Beitragseinnahme von 36 Mill. DM ausgewiesen. Am Schlusse des Berichtsjahres hatte das Unternehmen 2 376 394 Versicherungen im Bestand.

Die Feuerversicherung ist wieder sehr günstig verlaufen (Gewinn 1,9 Mill. DM), ebenso die Einbruchdiebstahlversicherung (Gewinn 1,7 Mill. DM). Überschuß erbrachten auch die Leitungswasserversicherung (Gewinn 150 044,82 DM), die Glasversicherung (Gewinn 14 278,92 DM), die Sturmversicherung (Gewinn 118 746,07 DM) und nach Verlustjahren auch die allgemeine Unfallversicherung (Gewinn 225 957,50 DM). In der allgemeinen Haftpflichtversicherung ist die Besserung 1957 wieder ausgeblieben (Verlust 291 276,37 DM). Die Kraftfahrversicherung, die im Vorjahre noch gewinnbringend war, schloß 1957 mit unbefriedigendem Ergebnis ab (Verlust 509 203,46 DM).

Im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung weist die Gesellschaft einen Verlust von 3,1 Mill. DM aus. Die Ausgaben enthalten hier u. a. für Steuern und öffentliche Abgaben 2,4 Mill. DM, für Abschreibungen und Wertberichtigungen 480 633,57 DM und 900 000,— DM Zuweisung an die freie Rücklage, ferner Zuweisungen an die sonstigen Rückstellungen im Betrag von 550 000 DM für etwa vorkommende Überschäden und allgemein unvorhergesehene Fälle, sowie 68 000,— DM an die Stiftung (Unterstützungskasse). 250 000 DM der Wertberichtigungsdotierung gelten für die Außenstände als „außerordentlich“. Die in den Außenständen erfahrungsgemäß liegenden Risiken wurden wertberichtigt und sind durch Zuschläge zu den Beitragsüberträgen gedeckt.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1957 ohne Vortrag (48 427,45 DM) beträgt 145 890,71 DM. Auf das eingezahlte Aktienkapital in Höhe von 1,8 Mill. DM wird wieder eine Dividende von 5 % ausgeschüttet.

(Deutsche Sachversicherung Eigenhilfe AG, Hamburg)

Geschäftsbericht für 1957

Mit einem Gesamtumsatz von 2,26 Mrd. DM und einer Produktion von 474 005 Fahrzeugen im Geschäftsjahr 1957 steht das Volkswagenwerk an der Spitze der deutschen Automobil-Industrie. Gegenüber 1956 steigerte sich der Umsatz um 26,4 %. Erstmalig betrugen die Exporterlöse mehr als 1 Mrd. DM. Die Dividende wurde auf 12 % festgesetzt.

(Volkswagenwerk, Wolfsburg)

Geschäftsjahr 1957

Die Roto-Werke AG., Königslutter, Spezialfabrik für Vervielfältigungsmaschinen, berichten in ihrer am 18. Juli abgehaltenen Hauptversammlung über ein gutes Ergebnis des Geschäftsjahres 1957. Der Umsatz ist im In- und Ausland weiter gestiegen. Die Kapazität war voll ausgenutzt. Typenbeschränkung und vergrößerte Mengenfertigung haben den Leistungsgrad wiederum erhöht.

Der ausweispflichtige Rohüberschuß ist gegenüber 1956 von 2,88 auf 3,05 Mill. DM angestiegen, die Gesamterträge erhöhten sich von 2,96 auf 3,08 Mill. DM. Aufgewendet wurden für Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozialleistungen 2,47 (2,34), für Anlagenabschreibungen 0,31 (0,32), ausweispflichtige Steuern 0,18 (0,16), Zinsmehraufwand 0,08 (0,09), zusammen 3,04 (2,91) Mill. DM, so daß bei einer Sonderabschreibung für Grenzlandhilfe von 0,08 Mill. DM ein Neugewinn von 35 784,04 DM erzielt wurde, der mit einem Vortrag aus 1956 von 19 273,01 DM einen Reingewinn von 55 057,05 DM ergibt.

Es wurde beschlossen, auf das Aktienkapital eine Dividende von 6 % (6 %) zu verteilen.

Das Anlagevermögen erfuhr durch Erweiterungsbauten, Maschinen und Ausstattungsneuanschaffungen einen Zugang von 0,55 (0,37) Mill. DM.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 2,22 auf 2,26 Mill. DM, die Verbindlichkeiten von 1,63 auf 1,86 Mill. DM, die Bilanzsumme veränderte sich von 3,58 auf 3,86 Mill. DM.

Die Entwicklung hat sich im neuen Geschäftsjahr günstig fortgesetzt. Die ersten Monate brachten wiederum eine Umsatzsteigerung. Es besteht berechtigte Hoffnung, auch im laufenden Geschäftsjahr die Kapazität voll auszunutzen, die Gesamtbelegschaft, zur Zeit 495 Mitarbeiter, voll zu beschäftigen und wiederum zu einem guten Ergebnis zu kommen.

(Roto-Werke AG., Königslutter)